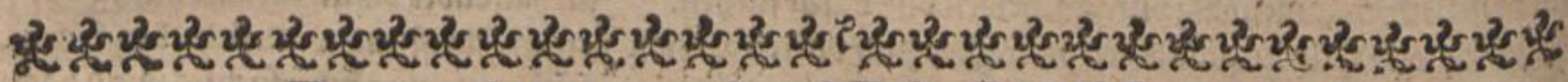


nicht hette/aber ein solcher Baum vorhanden/so frige man die obersten Gipffel des Eschenbaums / oder sonst das frische Eschenlaub/zerstoße die in einem Mörser/vnd wringe den Saft darauß/ Man manß aber nicht frisch haben/so mache man ein Decoctum darvon/und gebe dem Beschädigten solches zu trincken/Es ist auch ein fein hülflich Mittel /aber am besten ist der spiritus vnd das Sal Fraxini, wie oben gedacht: Andere Mittel/so sich daneben bey den Patienten zu thun gebüren/seynd allhie (dieweil sie in andern Büchern gnugsam zu finden) anzudeuten für vnnötig geachtet / Ein verstendiger gelahrter Medicus weiß denselbigen auch wol zu rathen / &c.



TRACTATUS SEXTUS,

Vom Honige.

In gutes Honig sol seyn süß/scharff/eines lieblichen Geruchs/sein klar/weiß oder leichtgelbig/nicht wässerig vnd flüssig/auch nicht schwer/vnd wann man es zeucht/leichtlich abbrechende/vnd daß es nicht wiederum hinter sich lauffe vnd sich zusammen ziehe/vnd ist das das allerbeste Honig/das von den jungen Immen oder Bienen im Mayen gesekt/vnd also im Frühling oder Junen gesamlet wird/darnach ist das so im Sommer sellt / Aber das im Winter sellt/ist nicht gut/vnd hat in sich keine Krafft. In Teutschland findet man auch rothfarbig Honig / das auch gar gut/sehr süßes geschmacks/vnd nicht vieler Feuchte ist. Das Waldhonig ist nicht also kräftig/wie das jenige/so die Bienen in den Gärten von mancherley guten Blumen samlen. Wie aber die Bienen das Honig samlen/so wol wie man aus demselbigen das Wachs samlen sol/ist mein Propositum nicht/allhie etwas darvon zu schreiben/sintemal dasselbe alles in gemeinem wissen ist. Aber gut rein Honig/das von seinem Wachs vnd Raß wol gesamlet/ist beydes in der Speise vnd in der Arzney nützlich zu gebrauchen/Dann es gar edler Tugendt/vnd wider gar viel Gebrechen dienstlich/das weißliche oder leichtgelbige sol man in die kühlenden/aber das rothe Honig in die wärmenden Arzneyen milciren vnd gebrauchen.

Die Gelehrten schreiben / daß das Honig warmer vnd truckner eigenschafft sey/zarter substanz/reinigende vnd zertheilende /auch etwas scharff/davon es dann seine aufreibende art hat/vnd das jenige/wozu es vermischet wird/erhelt es frisch/vnd für faulniß vnzerstört lange zeit/vnd solches viel besser denn der Zucker thun kan.

Den Phlegmatischen /alten/kalten/schwachen Leuten/ist das Honig bequem vnd gesund/denn sie bekommen davon frisch Geblüte/gute Nahrung/vnd können mit Honig lange zeit frisch vnd wol erhalten werden.

Den den Cholericchen /jungen /hitigen vnd trucknen Leuten aber/wird das Honig bald zu bitterer Gall/derhalben ist es diesen Menschen schädlich/vermehrhet ihnen ihr hitig Geblüte/verbrennets auch/vnd bringet ihnen hefftige hitige Kranckheiten /machtet ihnen bösen vnlustigen vnd vndawigen Magen &c. Vnd ist hiemit wol zu mercken/daß man sich hüten sol im Sommer die Speisen mit Honig abzuschmecken/oder sonst in der zeit viel Honigs zu gebrauchen/auf vrsachen/dieweil im Sommer die Gall im Menschen herrschet/vnd biswellen Sommerszeit hitige Fieber mit einfallen / alsdann würden durch Honigs gebrauch beydes die Gall vnd Fieber vermehret vnd hefftiger werden. Wie dann sonst das Honig auch in allen hitigen Kranckheiten(sintemahl es sich/darinn gebrauchet / in hitige Cholericche Feuch